



Vereinsjournal 2007 / 2008

Die Saison 2007 / 2008 zeigte einige Parallelen zur Vorsaison:

- Auch der Sommer 2007 wurde von den Cracks mit beinharder Vorbereitung genutzt und so gingen wir voll motiviert und bestens trainiert ins Trainingslager, das auch dieses Jahr NICHT in Celje statt fand.
- Sportlich war es eine eher durchwachsene Saison.
- Der Spaß kam auch heuer wieder nicht zu kurz

Das Vereinsjournal soll auch heuer wieder einen Einblick ins Vereinsleben, abseits des harten Kampfes um Punkte, Tore und Erfolge geben.

Off-Season

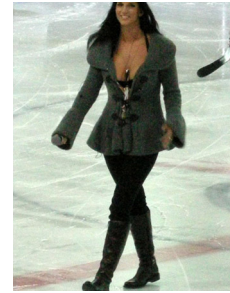
Sommeraktivitäten

Auch der Sommer 2007 wurde für Arbeiten auf der Eishockeyanlage genutzt und die Arena samt Zubau (Vereinshaus) erhielt noch den einen oder anderen Feinschliff.

Die schweißtreibende Arbeit brachte perfekt gestylte Körper der Cracks hervor und wie stellt man(n) diese am Besten zur Schau? In der großen Sandkiste natürlich! Gesagt, getan: die Redbulls veranstalteten ein großes Beachvolleyballturnier in St. Josef, das großen Anklang fand und ein toller Erfolg war – Fortsetzung folgt im Sommer 2008.

Salzburg-Ausflug

Zur Einstimmung auf die Saison schlossen wir uns den Mannen der Andritz AG an (Danke an dieser Stelle für die tolle Organisation) und besuchten das Einladungsturnier „Salute 2007“ unserer Namensvettern aus Salzburg. Die LA Kings (NHL-Klub aus den USA), Färjestad (mehrfachiger schwedischer Meister), der HC Davos aus der Schweiz und die Gastgeber zeigten Eishockey vom Feinsten, aber nicht nur die „Eishackler“ zogen die Blicke auf sich, es gab auch andere schöne Kurven zu sehen (siehe Bild).



Wir haben auch eine Einladung von einer „Hobbymannschaft“ aus Kanada erhalten, haben diese aber mangels eines zahlungskräftigen Sponsors dann doch abgelehnt.

Trainingslager: Steindorf

Dieses Mal ließen sich zwar nicht Eiskunstläuferinnen in „unserer“ Halle in Slowenien blicken, aber es war zu viel des Belages für Eishockey in der Halle – doch nicht in gefrorenem Zustand, sondern in flüssiger Form (Hochwasser und somit „Land unter“). So wichen wir kurzerhand nach Nordslowenien aus und schlugen unsere Zelte in Steindorf am Ossiacher See auf.

Beim Trainingslager herrschte gute Stimmung, das Trainerteam rund um Werner Muchitsch leistete super Arbeit und gab uns den einen oder anderen zuvor beim zig-fachen österreichischen Internationalen Herbert Pöck erlernten Tipp weiter.

Trotz eher bescheidener gastronomischer und unterhaltungstechnischem Angebots in der Umgebung („der See ist tot im Herbst“) kam auch der Spaß nicht zu kurz und einige von uns lernten unter anderem, dass „Bartwische“ absolut nichts unanständiges ist – Detailauskünfte kann unser Erwin gerne geben...

Gut Ding braucht Weile

Episode 1 - The Cards

Wenn einer eine Reise tut und diese im Bus unternimmt – richtig, dann spielt er Karten!

So auch unsere Jungs von den Red Bulls. Doch bei der Fahrt nach Salzburg entdeckte unser Sepp (Anmerkung: Inhaber der UNIQA-Generalagentur), dass die Burschen mit abgegriffenen Spielkarten der Konkurrenz (GRAZER WECHSELSEITIGE VERSICHERUNG) ans Werk gingen. Ein Skandal! Das konnte unser Sepp nicht auf sich sitzen lassen und so versprach er, bis zum nächsten Mal „richtige“ Spielkarten mit schönem „UNIQA“-Logo mitzubringen.

Die Zeit verging, wir fuhren auf Trainingslager – wieder wurde mit GraWe-Karten gespielt...

Die ersten Vereinsabende zogen ins Land, und noch immer spielten die Burschen mit abgegriffenen, zum Teil schon sich auflösenden GraWe-Karten....

Als die Rufe immer lauter wurden und selbst die Ohren von Sepp nicht mehr dagegen immun waren, hat es sich an einem kalten Winterabend tatsächlich zugetragen: unzählige Pakete mit neuen, wunderschönen UNIQA-Schnapskarten lagen plötzlich im Vereinshaus auf...

...Gut Ding braucht Weile...

Episode 2 - The Jacket

Zu einem professionellen Auftreten gehört natürlich auch die richtige Adjustierung.. So hat jeder unserer Mannschaft ein Poloshirt, einen Sweater und eine Winterjacke mit dem Loge der ORBs.

Jeder? Alle – bis auf Einen.

Trotz mehrmaliger Versuche, schaffte es unser Sepp nicht, eine Jacke loszuwerden. Bei jeder Trainingseiszeit, bei jedem Match, bei jeder sonstigen Veranstaltung kam unser Sepp immer mit einer zweiten Teamjacke – und jedes Mal nahm er sie wieder mit, legte sie erneut originalverpackt wieder ins Auto, um sie beim nächsten Mal wieder mit in die Kabine zu nehmen und zu hoffen, dass er sie diesmal an den Mann bringt.

Fortsetzung folgt in der neuen Saison?!?!?

...Gut Ding braucht eben Weile....

Episode 3 - The Journal

Das vorliegende Papier – das Vereinsjournal – hat jahrelange Tradition: erstmals in der Saison 2002-2003 erstellt, wird es jedes Jahr bei der traditionellen Saisonabschlussitzung präsentiert. Diese findet normalerweise immer im Frühjahr statt, so auch dieses Jahr. Nur dieses Jahr gab's kein Vereinsjournal – was war los?

Erst gab es leise Anfragen, warum es denn heuer kein Vereinsjournal gibt. Es folgten persönliche Anrufe in der Redaktion. Weiter ging es mit periodischen Rückfragen per eMail.

Der Autor dieser Zeilen bittet nochmals um Entschuldigung für das späte Erscheinen im August, aber....

...Gut Ding braucht eben Weile ;-)

Kabinengeflüster und Zitate

...die Wandlung

Einer unserer Neuzugänge machte eine schier unglaubliche Entwicklung durch: beim Trainingslager noch still in der Ecke sitzend, höflich grüßend („Grüß Gott“) und andächtig den Worten der Erwachsenen lauschend, taute der junge Mann in der Verteidigung von Spiel zu Spiel immer mehr auf. Gegen Ende der Saison sorgte die Nummer 69 für laute Lacher in der Kabine und mutierte beinahe zum Alleinunterhalter.

Wir wollen hoffen, dass sich die angekündigten Muskelberge („... i glaub, nächstes Jahr brauch i an neuen Ellbogenschoner, meine Oberarmmuskeln werden immer größer...“) in der nächsten Saison auch weiterhin wohlfühlen, wenn sie vom Goldbären-Handtuch getrocknet werden.

...verantwortungsvoller Umgang mit Staatseigentum

Einer unserer Mitspieler hat sich entschlossen, die Offiziersausbildung an der Milak in Wr. Neustadt zu durchlaufen. Da der Weg von dort in die Eishalle ein weiter ist, kommt es durchaus vor, dass der Hr. Fähnrich in der Ausgehuniform in der Eishalle erscheint. So auch am Tag der Weihnachtsfeier: doch nicht die zum Teil komischen Blicke der Teamkollegen, sondern vielmehr die Sorge vor der Beschädigung von Staatseigentum veranlassten den Kollegen mit den Worten „...i kann doch net die schöne Uniform beim Essen anpatzen...“ zum Umziehen vor der Weihnachtsfeier

Eindrücke von der Eisfläche

...das erste Eistraining in St. Liebenau

alle sind voll motiviert – doch unser Bierwart will's besonders wissen: auf seine alten Tage meint er „i spiel heuer ohne Visier, was soll schon passieren, mit meiner Routine kann do nix sein...“ – nach dem Cut beim ersten Training, wurde das Visier wieder angeschraubt...

...das Abschlussmatch

Wie es die Tradition so will, bildet das „Backhendlmatch“ den sportlichen Abschluss jeder Saison. Neben hochklassigem Eishockey, bringt dieser Event aber auch immer wieder einige „wichtige“ Erkenntnisse für's Vereinsjournal – diesmal von den beiden Schiris (Sepp und Karl)

.. der Eismeister scheint es auf die Schiedsrichter abgesehen zu haben: anders ist es nicht zu erklären, dass unser Sepp das eine oder andere Mal auf dem

Hinterteil gelandet ist – das muss einfach das schlechte Eis gewesen sein, oder hatte doch unser Gruibi die Hände im Spiel (bzw. den Schläger zwischen den Beinen von Sepp)?

...Schiedsrichter sind Luft – oder auch nicht? Karl zeigte den Verteidigern perfekt vor, wie die „Blaue Linie“ zu halten ist – blöd nur, dass er als Schiedsrichter immer wieder den Puck an der blauen Linie gestoppt hat und so im Angriffs Drittel gehalten hat.

Plus / Minus Statistik



- ++++ Old Red Bulls „Juniors“:
die Young Guns haben sich perfekt in die Mannschaft integriert und sind bereits in der ersten Saison zu Stützen des Spiels mutiert.
- ++++ Teammanagement
so manche Profimannschaft wäre nicht im Konkurs und wäre froh über einen derartig perfekt organisierten Verein – DANKE SEPP und TEAM
- ++++ Kampf der Giganten: Old Red Bulls vs. „Dosen“ oder David vs. Goliath
Die Namensgleichheit war der Marketingabteilung eines bekannten Energydrink-Herstellers ein Dorn im Auge und wir standen kurz davor, unsere Identität zu verlieren.
Doch Fingerspitzengefühl und gute Argumentation lassen uns weiterhin als „Red Bulls“ und „Old Red Bulls“ St. Josef in der NHL auftreten.
- ++++ Moral, Willen und vor allem Zusammenhalt der Mannschaft und aller im Klub involvierten auch in vermeintlich schlechteren Zeiten



- mangelnde Teilnahme an Sideevents:
das interne Beachvolleyballturnier oder auch diverse Arbeitseinsätze
würden sich doch eine höhere Teilnehmerzahl verdienen, als dies heuer
zum Teil der Fall war...
- Ausbleibender Winter:
schlechtes (sprich: warmes) Wetter vermieste uns die Turniere in der
Freiluftarena